



Dünnschichtcytologie

Bei der Vorsorgeuntersuchung werden Zellen aus dem Gebärmutterhals entnommen. Um diese untersuchen zu können, müssen sie aufbereitet werden. Dies geschieht beim konventionellen Verfahren durch Ausstreichen auf einer kleinen Glasplatte (Objektträger) und anschließendem Besprühen mit einer Fixierlösung. Dabei entstehen häufig Präparate, die für den Untersucher an manchen Stellen nicht ausreichend beurteilbar sind.

Bei dem Dünnschichtverfahren wird aus den entnommenen Zellen zunächst eine Lösung hergestellt, die Zellen anschließend abfiltriert und in einer einzelligen Schicht auf den Objektträger aufgebracht.

Dadurch entstehen Präparate von erheblich besserer Qualität, die Trefferquote der Untersuchung wird dadurch erhöht. Sollten trotzdem Zweifel bleiben, können aus derselben Probe problemlos weitere Präparate hergestellt werden, bis ein eindeutiges Untersuchungsergebnis vorliegt.